

=====

Jugendarbeits-INFO#061 vom Samstag, 31. Januar 2004

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca. 40 KB):
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2003/jugINFO061.pdf>>

Inhaltsverzeichnis 2003

Chronologisch nach Monaten:

<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2003/anfang.htm>>

Thematisch nach Inhalten:

<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2003/thematisch.htm>>

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ In seiner 16. Ausgabe ist das "Handbuch Christen auf der Buehne" erschienen, das von der christlichen Kuenstleragentur Profile Productions herausgegeben wird. Das Handbuch hilft Veranstaltern zu Kontakten mit der lebendigen christlichen Kuenstlerszene. Die aktuelle Ausgabe enthaelt rund 80 Kurzportraits aus den Bereichen Solisten, Bands, Chor, Klassische Musik und Tanz. Die Kuenstler stammen vorwiegend aus dem evangelisch-evangelikalischen Bereich. Kosten des Handbuches: sFr. 23.00. Bestellung bei Profile Productions (Tel. 01 784 85 50) oder unter <<http://www.profile-productions.ch>>.

++++ Das seit 1995 bewaehrte Handbuch fuer Jugendliche der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft JULEX ist im Januar 2004 in einer neuen Auflage erschienen. Es enthaelt Adressen und Informationen zu Themen wie "Freizeit", "Schule/Ausbildung", "Sucht" oder "Geld". Die vom Design her schlicht, dafuer sehr uebersichtlich konzipierte Broschuere wird von der Gesundheitsfoerderung BL und dem Justizdepartement BS herausgegeben. Bestellung: <<mailto:ajfp@bs.ch>>. JULEX ist auch ueber das Internet abrufbar unter: <<http://www.gefoe.bl.ch>>.

++++ Die schon etwas in die Jahre gekommene Zeitschrift infoAnimation der Pro Juventute wird neu vom Dachverband Offene Jugendarbeit DOJ herausgegeben und verantwortet. Bereits die erste Ausgabe unter der neuen Traegerschaft ueberrascht mit einem aufgepeppten, ansprechenden Outfit. Thema der Ausgabe ist "Jugend und Geld". Fuer Mitglieder des DOJ ist infoAnimation kostenlos, alle anderen Personen koennen die (bisher fuer alle Abonnenten kostenlose) Publikation fuer 20 Franken im Jahr abonnieren. <<http://www.doj.ch>>.

++++ Das neue Kursprogramm von VitaminB, der Fachstelle fuer ehrenamtliche Arbeit, ist erschienen; unter anderem mit Kursen fuer "Vorstandsfuehrung", "Mittelbeschaffung" oder "Drucksachen gestalten". Mehr Infos unter: <<http://www.vitaminb.ch>>.

++++ Die Beratungsfirma Teampuls aus dem zuercherischen Staefa feiert den zehnten Geburtstag. Die Firma gehoert zu den bekanntesten Beratungsunternehmen fuer Jugendpolitik in Schweizer Gemeinden mit vielen Referenzprojekten. jugendarbeit.ch gratuliert ganz herzlich zum runden Jubilaem und wuenscht weiterhin viel Engagement und gute Ideen.

<<http://www.teampuls.ch>>

WEITERBILDUNG:

++++ Erlebnispaedagogische Projekte und Methoden sind auch fuer die offene Jugendarbeit interessant. Der Dachverband offene Jugendarbeit DOJ bietet am 8./9. Maerz 2004 eine Bildungsveranstaltung zum Thema "Erlebnispaedagogik" an. Kursort ist Solothurn. Anmeldeschluss: 7. Februar. Mehr Infos: <<http://www.doj.ch>>.

++++ Bereits zum zweiten Mal organisiert die Zuercher Landeskirche gemeinsam mit dem Cevi einen ueberregionalen Kurs fuer Leiterinnen und Leiter von Teenagerclubs, offenen Jugendtreffs oder Jugendgruppen. Der Kurs mit dem Namen "Get out" richtet sich an alle, die sich fuer eine aktive Jugendarbeit in der Kirche oder im Cevi einsetzen wollen. Zielgruppe: Angehende oder amtierende freiwillige MitarbeiterInnen ab 16 Jahre. Datum: 17.-24. April 2004. Anmeldeschluss: 31. Maerz 2004. Mehr Infos bei: Arbeitsstelle fuer Jugendfragen Zuerich, E-Mail: <<mailto:joachim.zahn@zh.ref.ch>>.

JUGENDKIRCHE - PROJEKTE IM KANTON ZUERICH:

++++ Im Kanton Zuerich ist das Thema "Jugendkirche" aktuell. Sowohl die reformierte wie auch die katholische Landeskirche wollen sog. "Jugendkirchen" aufbauen. Die Reformierten haben im Herbst 2003 in Zuerich und Winterthur MitarbeiterInnen angestellt, die regionale Kirchen fuer Gottesdienste aufbauen sollen. In der Stadt Zuerich starten die ersten Gottesdienste im Januar, das Projekt in Winterthur ist noch im Aufbau <<http://www.jugendkirche.ch>>.

Die katholische Landeskirche ist bei der Realisierung noch weniger weit. Vorerst wurden ausfuehrliche Ueberlegungen zum Thema "Jugendkirche" angestellt, die in einem vierzigseitigen Bericht publiziert worden sind. Nun steht die Umsetzung der darin erarbeiteten Ergebnisse an. Den sorgfaeltig erarbeiteten Bericht empfehlen wir allen Personen, die in der kirchlichen Jugendarbeit taetig sind waermstens zur Lektuere. Er zeichnet sich durch eine realistische Einschaeztung der Situation aus und bietet eine gute Grundlage fuer die Praxis <<http://www.jugendseelsorge.ch>>.

Funktionierende Jugendkirchen mit unterschiedlichen Traegerschaften gibt es uebrigens bereits an manchen Orten. So in Staefa ZH unter dem Namen "Sofa-Gottesdienst" <<http://www.sofa-gottesdienst.ch>>, in Frauenfeld als "Godi" <<http://www.godi.ch>> oder - sozusagen der Prototyp - in Zuerich der Gottesdienst des ICF <<http://www.icf.ch>>.

Download des kath. Berichts zur "Jugendkirche im Kanton Zuerich": <<http://www.jugendarbeit.ch/download/aktuell/kathjuki2003.pdf>> (41 Seiten, 270 KB, AdobeAcrobat-Format)

MEDIEN:

++++ Mit "Das Ende der Toleranz" ist eine Artikelserie in der NZZ-Beilage "Zeitfragen" vom 31.1./1.2.04 ueberschrieben. Es geht um das Thema Jugendkriminalitaet. Sehr lesenswert ist der Artikel des Fachpsychologen Hans-Werner Reinfried, der sich den verschiedenen Motiven von Jugendlichen bei abweichendem Verhalten widmet. (NZZ 31.01.-01.02.04)

++++ Ebenfalls vom Thema "Jugendkriminalitaet" handelt der Artikel "Abehacke u Usnaeh" von Hanspeter Born in der Weltwoche. Unter anderem geht es in diesem Artikel um die politisch heikle Frage, wie hoch der Anteil auslaendischer Jugendlicher ist, die als Taeter von Gewaltdelikten verurteilt werden. (Weltwoche 05/2004)

ONLINE:

 Das Weltwirtschaftsforum in Davos hat auch in diesem Jahr Tausende von Jugendlichen beschaeftigt. Zumeist als Kritiker solcher Veranstaltungen auftretend - zum Teil an Demonstrationen mit massiven Ausschreitungen teilnehmend. Im Internet findet man eine interessante Site zum Thema, die auf die Diplomarbeit "Jugendarbeit vs. Global Players" (2003/04) an der FH Esslingen (D) Bezug nimmt. Sie beschaeftigt sich damit, dass Konzerne heute immer mehr Einfluss auf das Konsum- und Imagedenken von Jugendlichen nehmen wollen und mit ihren Marketingkonzepten einen richtiggehenden "Markenfetischismus" hervorbringen. Der Autor der Site fragt sich, wie er als angehender Sozialpaedagoge mit dieser Problematik umgehen und in seiner Arbeit dieser Tendenz entgegenwirken kann.
 <<http://jugendarbeit.gmxhome.de>>.

 =====
 NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:
 =====

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> Schweiz: Zahl der Sozialhilfebezieher in einem Jahr um 10% gewachsen
 => Erste Vorlesung der Kinder-Universitaet St. Gallen
 => Zuerich: 10% der Volksschueler im Jahr 2003 beim Schulpsychologen
 => Waengi TG: 80 Pfadfinder uebernachteten im groessten Bett der Welt

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

 SCHWEIZ:

06.01.04/NZZ/pm

Schweiz: Zahl der Sozialhilfebezieher in einem Jahr um 10% gewachsen

 Nach Auskunft der Schweizerischen Konferenz fuer Sozialhilfe SKOS haben im Jahr 2003 rund 10% mehr Menschen Sozialhilfe erhalten als im Jahr zuvor. Die Gesamtzahl der Sozialhilfeempfaenger in der Schweiz belaeuft sich mittlerweile auf schaeatzungsweise 300'000, genaue Zahlen liegen nicht vor, weil keine gesamtschweizerische Statistik besteht. Die SKOS sieht den Hauptgrund fuer die markante Zunahme in der schlechten Wirtschaftslage und der hohen Arbeitslosigkeit.

08.01.04/NZZ/pm

Erste Vorlesung der Kinder-Universitaet St. Gallen

 "Woher kommt das Geld?" - so der Titel der ersten Vorlesung fuer Kinder an der Hochschule St. Gallen. Rund 650 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren draengten sich beim Start der ersten Kinderuniversitaet im Hoersaal. Mit der Vorlesungsreihe fuer Kinder will die Hochschule St. Gallen laut ihrem Rektor Peter Gomez "den Kindern die Wirtschaft naeher bringen" und "in der Bevoelkerung Hemmschwellen gegenueber den Universitaeten abbauen". Professor Franz Jaeger, der die erste Vorlesung fuer Kinder hielt, meinte: "So viel Lampenfieber hatte ich noch nie." Er habe befuerchtet, es wuerde ihm nicht gelingen, die abstrakten wissenschaftlichen Konzepte anschaulich genug zu formulieren. Andere Universitaeten wollen in der Schweiz ebenfalls Vorlesungsreihen fuer Kinder anbieten. Die deutsche Universitaet Tuebingen fuehrte bereits solche Kurse durch.

14.01.04/20minuten/pm

45'000 Drogen-Verzeigungen im Jahr, davon 6'000 bei Minderjaehrigen

Aufgrund von Verstoessen gegen das Betaeubungsmittelgesetz werden in der Schweiz jaehrlich rund 45'000 Personen verzeigt, rund 80% wegen des Drogenkonsums. Das zeigt eine Mehrjahresstudie des Bundesamtes fuer Statistik (BFS). Die Zahl der Verzeigungen hat sich in der ersten Haelfte der Neunzigerjahre von 20'000 auf ueber 40'000 verdoppelt, seither liegt sie bei etwa 45'000.

67 Prozent der Verzeigungen wegen Drogenkonsums betreffen Cannabisprodukte. Die Zahl der Verzeigungen wegen Cannabiskonsum stieg seit 1990 von 12'000 auf 30'000 Faelle im Jahr 2001. Die Verzeigungen wegen des Handels mit Cannabisprodukten blieben mit 2'400 Faellen interessanterweise stabil. Beim Heroin sank die Zahl der Verzeigungen im gleichen Zeitraum von 27'000 auf 12'000.

Die Zahl der Verzeigungen von Erwachsenen hat sich zwischen 1990 und 1993 verdoppelt, pendelte sich dann aber bei rund 40'000 Faellen pro Jahr ein. Die Zahl der Verzeigungen von Minderjaehrigen stieg kontinuierlich von 1'250 (1990) auf 6'150 Faelle im Jahr 2001.

Die Verzeigungsraten sind von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlich. Im schweizerischen Durchschnitt werden rund 6 von 1'000 Einwohnern jaehrlich wegen Drogendelikten verzeigt. Im Kanton Waadt sind es jedoch 10, in Zuerich 9 sowie in Genf und Basel 8 von 1'000. Die tiefsten Raten melden Zug, Basel-Land und Uri mit unter 2 Promille der Bevoelkerung.

15.01.04/20minuten/pm

Zuerich: 10% der Volksschueler im Jahr 2003 beim Schulpsychologen

Mehr als jeder zehnte Volksschueler der Stadt Zuerich hat im Jahr 2003 einen Schulpsychologen konsultiert. Von den 25'000 Kids mussten 3'041 den Rat eines Psychologen in Anspruch nehmen. Vor zehn Jahren waren es erst 1'377 Schueler.

20.01.04/20minuten/pm

24.-25.01.04/NZZ/pm

Alcopops werden ab 1. Februar massiv teurer

Eine neue Sondersteuer belastet ab 1. Februar 2004 die beliebten Alcopop-Getraenke mit zusaetzlichen Fr. 1.80 pro 2.75dl-Flasche. Ziel der Steuer ist es, den Konsum bei Jugendlichen einzuschaerlen. Obwohl der Verkauf an Jugendliche unter 18 Jahren verboten ist, konsumieren laut einer Studie 21% der Minderjaehrigen ein, 16% zwei bis drei Alcopops und 9% mehr als 4 Alcopops pro Woche. Bei den Erwachsenen sind es nur 14, 11 bzw. 5 Prozent. Die meisten Getraenke werden in Clubs und Bars konsumiert. Laut der Studie, die vom Lehrstuhl Marketing der Universitaet Zuerich durchgefuehrt wurde, wollen 58% der Befragten ihre Trinkgewohnheiten auch nach der Preiserhoehung nicht aendern.

27.01.04/NZZ/pm

ZH: Freiwilligenarbeit soll nicht mit Steuerabzug honoriert werden

Im Kanton Zuerich werden pro Jahr 44 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Eine parlamentarische Initiative aus dem Kanton Zuerich wollte sich beim Bund dafuer stark machen, dass Freiwilligenarbeit in Zukunft zu einem Steuerabzug fuehrt. Waehrend die linken Kantonsparlamentarier diese Idee unterstuetzten, war die rechte Fraktion weitgehend dagegen. Der Antrag scheiterte knapp mit 78 zu 77 Stimmen

FORSCHUNG:

... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

16.01.04/20minuten/pm

Zuerich: Schueler trinken und kiffen mehr und haben frueher Sex

Eine Schuelerbefragung bei 14- und 15-jaehrigen Jugendlichen in Zuerich hat ergeben, dass 42% schon einmal betrunken waren. Dies entspricht einer Zunahme von 10% seit 1998. Enorm angestiegen ist auch die Zahl der Kifferinnen und Kiffer. 45% der Jugendlichen haben schon einmal Cannabis geraucht. 1998 waren es noch 30%. Ein weiteres Resultat der Befragung: 25% der Zuercher Jugendlichen unter 16 Jahren haben schon sexuelle Erfahrungen gemacht. 1998 waren es erst 14%.

INTERNATIONAL:

02-2004/internetProfessionell/pm

D: Jugendliche unterschuetzen Sicherheitsrisiken des Internets massiv

Eine Studie des deutschen Bundesamtes fuer Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat ergeben, dass es Jugendlichen an der Bereitschaft mangelt, sich aktiv vor Sicherheitsrisiken im Internet zu schuetzen. Selbst wer ueber Gefahren durch Viren, Dialer oder Spam Bescheid weiss, beschaeftigt sich meist erst mit dem Thema, wenn ein Schaden entstanden ist. Dazu kommt bei vielen Jugendlichen mangelndes Wissen. 50% der Maedchen und 25% der Knaben haben keine Ahnung vom Thema "Internet-Sicherheit". Befragt wurden 770 Jugendliche. <<http://www.bsi.de>>

15.01.04/NZZ/pm

NL: Bluttat an Mittelschule trotz strengem Sicherheitskonzept

Vor den Augen von 830 Schuelerinnen und Schuler hat in den Niederlanden ein 17-jaehriger Schueler einen Lehrer erschossen. Dem Schueler war vor wenigen Tagen angedroht worden, er werde wegen schlechter Fuehrung von der Schule gewiesen. Erst im letzten Jahr war das betroffene College mit einem Preis fuer die erfolgreiche Bekaempfung der Kriminalitaet an der Schule ausgezeichnet worden. Die Schule war auf Initiative des nun getoeteten Lehrers hin mit Ueberwachungskameras und Bewachungspersonal ausgeruestet worden. Ferner erhielten die Schueler Zutrittskarten. Experten erklaeerten, dass in Holland die Gewalt gegen Lehrkraefte zwar nicht zunehme, aber immer extremer werde. In Amsterdam-West wird in vielen Schulen mittlerweile eine "Null-Toleranz"-Politik verfolgt, nachdem Schueler die Autos von Lehrern beschaedigt hatten und mit Eisenstangen auf die Dozenten losgegangen waren.

27.01.04/20minuten/pm

Vatikan: Polnische Breakdancer bei Papstaudienz

Am 25. Januar besuchte eine Gruppe polnischer Jugendlicher Papst Johannes Paul II. im Vatikan und fuehrte im Audienzsaal einen dort eher unueblichen "Break" vor. Dem Papst schien es zu gefallen. Er applaudierte und segnete die Crew mit den Worten: Fuer diese kreative und harte Arbeit segne ich euch von Herzen.

JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

07.01.04/eMail/pm

Zuerich-Wipkingen: Bedarfserhebung fuer Jugendarbeit im Quartier

Die offene Jugendarbeit des Quartiers Wipkingen plant mit dem Projekt VIP eine umfassende Bedarfserhebung als Grundlage fuer die Einrichtung einer offenen Quartierarbeit. Bis im Juni 2004 sollen die Beduerfnisse der Jugendlichen eruiert werden. Im Winterhalbjahr 03/04 sind Workshops in den Schulen sowie bei den Jugendverbaenden geplant. Am Weihnachtsmarkt wurde die Oeffentlichkeit informiert. Und im Fruehling werden die Jugendlichen zu einem Videoworkshop eingeladen, in welchem das Quartier unter die Lupe genommen wird. Die Resultate werden im Juni 2004 in einem umfassenden Projektbericht publiziert und fliessen in die Vertragsverhandlungen der offenen Jugendarbeit mit dem staedtischen Sozialdepartement fuer die Jahre 2005-2008 ein. <<http://www.oja.ch>>

12.01.04/Landbote/pm

Waengi TG: 80 Pfadfinder uebernachteten im groessten Bett der Welt

Das groesste Bett der Welt ist 11,5 Meter lang und 3,5 Tonnen schwer. Es steht in Waengi im Kanton Thurgau und wurde von der lokalen Schreineri Werder hergestellt. Rund 80 Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Abteilung Hinterthurgau uebernachteten bereits fuer eine Nacht im Riesenbett, das nun im Guinness-Buch der Rekorde verewigt werden wird.

26.01.04/NZZ/pm

Zuerich: 1. Kinderkongress mit 100 teilnehmenden Kids

Was den "Grossen" am WEF in Davos recht ist, war den "Kleinen" einen Tag spaeter am 1. Zuercher Kinderkongress nur billig. Diskutieren, eine Pressekonferenz abhalten, sich mit Politikern treffen. Rund 100 Teilnehmer im Alter zwischen 6 und 12 Jahren trafen sich im Gemeinschaftszentrum Buchegg zu diesem Partizipationsanlass. Die Kinder formulierten zu Handen der anwesenden Stadtraete vor allem verkehrspolitische Anliegen (weniger Autos, mehr Cobra-Trams), forderten aber auch "ein Herz fuer Tiere" und einen Preisaufschlag auf Zigaretten. Die Kinderkonferenz soll die spaetere Mitwirkung in unserem Gemeinwesen foerdern, indem sie positive Erlebnisse fuer die teilnehmenden Kinder bietet.

STREITPUNKTE:

... Jugend und Jugendarbeit kontrovers.

22.01.04/Landbote/pm

Pfungen ZH: Gemeinde schliesst Treff, Eltern uebernehmen Treffbetrieb

Die Behoerde der Gemeinde Pfungen hat im vergangenen Jahr kurzfristig entschieden, den bisherigen Jugendtreff zu schliessen und die im Dorf beliebte Treffleiterin, die sich 18 Jahre fuer die Anliegen der Jugendlichen eingesetzt hatte, zu entlassen (vgl. jugINFO#053). Ab Mitte 2004 will man mit einem neuen Jugendkonzept starten. Nun hat eine Gruppe von Eltern die Verantwortung fuer die offene Jugendarbeit in der Gemeinde uebernommen und den Jugendtreff von der Gemeinde (zum symbolischen Preis von 1 Franken) gemietet. Damit soll ermoeeglicht werden, dass der Jugendtreffbetrieb nahtlos weiterlauft. Die Eltern sind nun rechtlich fuer "einen ordnungsgemaessen und reibungslosen Betrieb" verantwortlich, die Gemeinde hat sich aus ihrer Verantwortung fuer die

Jugendarbeit verabschiedet und tritt nur noch als Lokalvermieterin auf. Die bisherige Treffleiterin arbeitet ab sofort unentgeltlich. Die Eltern ueberlegen sich, einen Verein zu gruenden, um in Jugendfragen eine gewichtigere Stimme in der Gemeinde zu erhalten.

=====
Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

Artikel aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur mit folgender Quellenangabe publiziert werden: (jugendarbeit.ch).

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloescht.

Einschreiben in diese Mailingliste:
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 400 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998
=====
(c) 2004 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.